

Dave wegziehen, ehe wir sie fassen konnten. Sie war ohnmächtig, und es wäre besser gewesen, sie wäre nie wieder zu sich gekommen, denn als sie das tat, begann sie zu schreien, wie Leute tun, die ihren Verstand verloren haben. Das dauerte mehrere Stunden, bis sie vollkommen erschöpft war. Ach ja, sie erholte sich natürlich! Sie sahen sie ja selbst gestern abend und wissen also, wie gut sie sich erholt hat. Sie tobt nicht, das ist schon richtig, aber sie lebt in der Finsternis. Sie glaubt, daß sie auf Dave Walsh wartet, und deshalb wartet sie in der Hütte, die er für sie gebaut hat. Sie ist nicht mehr unbeständig. Seit neun Jahren ist sie Dave Walsh treu gewesen, und es scheint, als würde sie ihm bis an ihr Ende treu bleiben."

Lon McFane schlug die Decke zurück und kroch hinein.

"Wir schaffen ihr jedes Jahr Proviant hin und behalten sie überhaupt ein bißchen im Auge. Gestern hat sie mich übrigens zum erstenmal erkannt."

"Was heißt: ‚wir‘?" fragte ich.

"Ach", lautete die Antwort, „der Graf, der alte Victor Chauvet und ich. Und, wissen Sie — mir scheint fast, daß der Graf einem am meisten leid tun muß. Denn Dave Walsh erfuhr ja nie, daß sie ihn betrogen hatte. Und sie leidet nicht. Die Finsternis ist barmherzig gegen sie."

Ich blieb etwa eine Minute liegen, ohne etwas zu sagen.

"Ist der Graf immer noch im Lande?" fragte ich.

Aber ich hörte nur das gleichmäßige Geräusch schwerer Atemzüge neben mir und wußte, daß Lon McFane schlief.

*Übersetzt von Erwin Magnus*



*Susanna im Bade*  
Lithographie von Alfred Kubin

Linden-Verlag, München